

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 19

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden sie immer wieder hören: «Das verdanke ich meiner Mutter. Dieser Sinn für Pünktlichkeit und Ordnung, wo alles und jedes auf seinem Platz zu finden ist, den hat sie mir eingepflanzt für immer. Bei uns ist die Stube am Abend ebenso aufgeräumt wie am Morgen, da ist nur noch der Staub zu wischen und ein paar Kleinigkeiten zu verrichten.» An andern Orten braucht man eine Stunde, bis das ärgste weggeräumt ist. Das ist der Unterschied: Ich lehnte an der Erziehung zur Reinheit.

I.

Jacke

mit aufgenähten Sternen

Grösse 42

Material: 15 Strg. Schafwolle, 2 Stricknadeln Nr. 3½, 9 Knöpfe, blauer Filz, Triclastic.

Strickart: 1. Nd. 4 M. links, 1 M. rechtsverschränkt, 2. Nd. 4 M. rechts, 1 M. links abketten.

Rücken-Anschlag: 100 M. 40 cm gerade str., dann Armloch ausrunden mit 8 und 2mal 1 M. Armlochhöhe 20 cm. Achseln 3mal 9 M., restliche M. (20) gerade abketten.

Linker Vorderteil: Anschlag 55 M., davon 6 M. immer in Rippen als Knopfbatte. Sonst gleicharbeiten wie Rücken bis auf 15 cm Armlochhöhe, dann für den Halsauschnitt 10 M. abketten und weiter in jeder 2. Nd. 2- und 6mal 1 M. abnehmen. Achseln wie am Rücken.

Rechter Vorderteil: Gegengleich arbeiten und dabei 9 Knopflöcher einstricken.

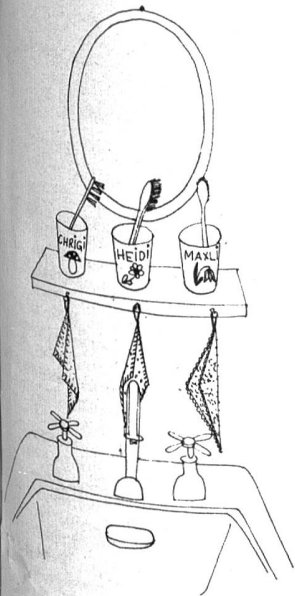
Ärmel: Anschlag 30 M. Zunehmen beidseitig in jeder 2. Nd. 2mal 2, 20mal 1, 2mal 2 M. 86 M. Oberarmweite. In 42 cm innerer Ärmellänge beidseitig alle 2½ cm 1 M. abnehmen und mit 36 M. eine Borde von 6 cm stricken.

Taschen: Anschlag 35 M., nach 14 cm folgt ein Bördli von 2 cm. Abketten.

Kragen: Anschlag 90 M., nach 3 cm Abketten.



Fertigstellung: Wenn alle Teile zusammengeknüpft sind, werden die Ärmel beim Einsetzen oben etwas eingereiht. Die Knöpfe annähen und den Kragen von vorn aufnähen. In Taillenhöhe Triclastic einziehen und auf Taschen und Vorderteile Sterne aus Filz geschnitten aufnähen.



Haus- und Feldgarten

Wegleitung für den Mai

Wir setzen Bohnen

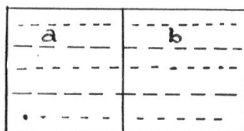
Am 28. April sah ich von der Aus, wie eine Bauersfrau Stangenbohnen setzte. Ein neuer Beweis dafür, wie Aufklärung in Wort und Schrift die Geisteslosigkeit und der alte Trapp nicht bringen sind. Dieser Frau ist alles einerses Kabis, Krautstiele oder Bohnen und doch hat sie sicher schon gelesen und kennt, dass die Bohne der heissen Zone gehört. Das auf unsere Gegend angebracht, heisst: Wir stecken die Bohne von Mai an, weil nur dann eine frühe Heimat und Höchstserträge zu erwarten sind, wenn sie rasch keimen und ohne Unterbruch in der Heimat wohnen können, wie sie das eben in der Heimat gewohnt sind. Die Bohnen sind überaus empfindlich gegen Temperaturschwänge.

Als junger Lehrer setzte ich Stangenbohnen. Da kam die Nachbarin herbeigeilt und sagte mahnend zu mir: «Lehrer, Dir sit die Bohne zu jung und unerfahren, Dir chüt hütt (wüdi), sie gängen Ech wäger nid d'Stücken (wüdi).» Als Gärtnersohn, von Jugend auf gewohnt, sich nicht nach Mond und Sternen zu richten, setzte ich die Bohnen gleichwohl. Ich dachte, sie dann im Sommer trotz «Wädu» (wüdi) die Stangen hinaufwindeten und ich meine Nachbarin darauf aufmerksam machte, dass sie schnippisch: «I ha's scho gseh; i weiss es ja, dass die hüttegi jungi Wält nüt nach glaubt.»

Und nun zum rechten Weg:

Stangenbohnen stecken wir von Mitte Mai bis 10. Juni, Buschbohnen bis Ende Juni, in milden Lagen (Seegegenden) bis Mitte Juli. Selbstverständlich kann man es in solchen Lagen auch schon vor Mitte Mai wagen.

Das Buschbohnenbeet:

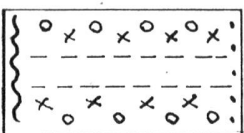


a): — = Sommer-spinat als Vorfrucht;
 . . . = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Mitte Mai auf Handbreite in 3 cm tiefe Saatrinnen gesteckt (Muesböhnli auf 15 cm).

b): — = Karotten Nantaise als Vorpflanzung;
 . . . = Buschbohnen als Hauptpflanzung, Ende Juni gesteckt.

Empfehlenswerte Sorten: Genfer Markt (Rapid), Ideal (verb. Rapid), Radio Saxa, Mont Calme, Oktoberli, die ertragreichste aller Buschbohnenarten, hat aber mit Oktober rein nichts zu tun.

Das Stangenbohnenbeet:



Vorfrucht: o = Kopfsalat (Wintersalat), Lattich, Frührübkohl;
 — = Sommerspinat;
 ~~~~~ = Bohnenkraut (Maiaussaat);  
 . . . = Puffbohnen, auf 20 cm gesteckt.

**Hauptpflanzung:** X = Stangenbohnen, 2/70 Pflanzweite (im Verband), 30 cm weite und 3 cm tiefe, flache Löcher. Mit einem Steck-eisen möglichst tiefe Löcher vorbohren, Stangen fest einrammen und scharf ausrichten.

### Bohnenzahl pro Loch:

12 Samen: Die Sorten fr. Juli, fr. Ohnegleichen, mfr. Klosterfrauen, mfr. Posthörnli;

10 Samen: mfr. Phaenomen, mfr. Roosevelt, mfr. ungarische Zuckerbrech (St. Fiace), mfr. blauhülsige Speck, mfr. Wettertrotz, mfr. Berner Butter, mfr. Meuch;

8 Samen: sp. Landfrauen, sp. Wachs Rheingold, Maibohne (Trockenbohne);

5 Samen: sp. Italiener.

**Wichtig:** Ueber die mit Erde beeteben zugedeckten Samen legen wir eine Schicht Torfmüll.

Die obgenannte Sortenzusammenstellung ist eine aus langjähriger Erfahrung getroffene gute Auswahl von fr., mfr. und sp., grün- und gelbhülsigen Sorten, geeignet zum Sterilisieren (Juli, Ohnegleichen) und Dörren (ungarische Zuckerbrech).

Mitte Mai säen wir an einen passenden Beetrand aus: Frührübkohl, Frühblumenkohl, Bergkabis, Paradieslerköhli, Marseillenerköhli, Rosenkohl, Federkohl. Alle diese Kohlarten werden dann im Juli als Nachfrucht auf Erbsen und Karotten verpflanzt; die 3 letztern sind Winterfreilandkohlarten.

Jetzt können auch noch alle andere Gemüsearten ausgesät werden.

G. Roth